

Editorial

Autor(en): **Cadisch, Marc**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **3 (2010)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Die bio- und umweltwissenschaftlichen Fortschritte der letzten Jahrzehnte haben Innovationen hervorgebracht, die unser Leben von Grund auf verändert haben – sei es in der Medizin, im Umweltschutz oder in der landwirtschaftlichen Produktion.

Die heutige globale Vernetzung bietet aber nicht nur Chancen für eine gemeinsame Weiterentwicklung und wirtschaftlichen Fortschritt, sie erhöht auch das Potenzial für die Ausbreitung von Krankheiten wie Influenza und SARS. Und die Fortschritte der Biowissenschaften erhöhen gleichzeitig die Gefahr, dass biologisches Material für verbrecherische Zwecke eingesetzt werden kann.

Ein wichtiges Instrument zur Bewältigung dieser Herausforderung ist die Rüstungskontrolle im Bereich der Biowaffen. Das LABOR SPIEZ, das nationale Institut für ABC-Schutz und ein Geschäftsbereich des BABS, engagiert sich seit Jahren für eine Stärkung der internationalen Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung biologischer Waffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen.

Unabhängig davon, ob eine Bedrohung natürlichen oder terroristischen Quellen entstammt, ist die Verfügbarkeit leistungsfähiger Analyselabors eine wichtige Voraussetzung, um rasch auf die Gefahr reagieren zu können. Erst wenn ein Krankheitserreger identifiziert ist, sind adäquate Massnahmen überhaupt möglich. Hierzu wurde ab 2004 in der Schweiz ein Netzwerk von regional organisierten Laboratorien etabliert.

Zusätzlich entsteht in Spiez das erste Labor der höchsten biologischen Sicherheitsstufe für die Analyse besonders gefährlicher Krankheitserreger. Mit dieser Anlage, die Ende Jahr ihren Betrieb aufnehmen wird, ist die Schweiz in der Lage, auch die gefährlichste Gruppe von Erregern zu identifizieren. Damit wird eine wesentliche Lücke bei der Vorsorge für die Ereignisbewältigung im B-Bereich geschlossen.

Dr. Marc Cadisch

Leiter LABOR SPIEZ

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS



Mil Da 339:3
A-4523700

